

# Die Materialkultur der Huaorani

Wie man Natur in Technik verwandelt.

Die Materialkultur gibt uns zugleich Auskunft über ihre Verwandtschaft mit anderen Gruppen des Amazonasbeckens. Besonders typische Dinge haben alle gemeinsam, wie Blasrohr, Pfeilköcher, das Lianengift Curare, Hängematten und Maniokfeld. Nach einer Zeit näherer Kontakte mit anderen Stämmen dürfte sodann eine Zeit großer Isolierung gefolgt sein, in deren Folge die Entwicklung bei manchen Gebrauchsgegenständen der Huaorani eigene Wege ging oder gar hinter der bei handwerklich begabteren oder kontaktfreudigeren Gruppen zurückblieb. Vergleicht man z.B., sie Waffen mit den Nachbarstämmen, so haben jene die leichteren und eleganteren Waffen entwickelt, was beim Blasrohr besonders deutlich wird.

Im Vergleich zu den übrigen Tieflandindianern Südamerikas sind die Huaorani weniger entwickelt. Ihnen fehlen noch wichtige, sonst im Amazonasgebiet vorhandene Kulturgüter, wie Musikinstrumente und Webstuhl. Sie kennen von Haus keine Boote und sind ein Landvolk, dem die zahlreichen Flüsse nicht die bequemsten Verkehrswege darstellen. Sie stellen keinerlei alkoholische Getränke her. Als Halbnomaden rangieren in der materiellen Kultur der Huaorani Jagd und untergeordnet der Fischfang, sowie die Sammeltätigkeit von Früchten vor dem Feldbau. Dem entspricht auch die hier stark betriebene Haltung gefangener Wildtiere, und zwar überwiegend zweckfrei, da diese weder als Opfertiere getötet noch gegessen werden.